

Vergissmeinnicht - Myosotis

Pflanzengattung der Borretschgewächse

Myosotis palustris: Sumpf-Vergissmeinnicht, blauer **Himmelsschlüssel**, blauer Augentrost, 0,4 m hohe Kleinstauden, wächst auf nassen Wiesen der nördl. Halbkugel

Myosotis alpestris: Alpen-Vergissmeinnicht gedrungen, mit sattblauen Blüten, wächst auf Gebirgsmatten Europas, Asiens, Nordamerikas

Myosotis arvensis: Acker-Vergissmeinnicht, zweijährig, mit hellblauer, kleiner Trichterkrone, wächst auf Brachland der nördlichen gemäßigten Zone.

Myosotis silvatica: Wald-Vergissmeinnicht, zweijährig, himmelblau, wächst in Laubwäldern und Grasfluren meist im Bergland.

Pflanzen anderer Gattung, so *Eritrichium nanum*, **Himmelsherold**, eine polstrige Hochalpenstaude, *Omphalodes verna*, **Frühlings-Gedenkemein** Staude mit blauen Blüten.

Myosotis = Mäuseohr

Englisch:	forget-me-not (vergiss mich nicht)
Französisch:	ne m'oubliez pas (vergiss mich nicht)
Spanisch:	no me olvides (vergiss mich nicht)
Russisch:	nezabudka (Nichtvergessen)
Polnisch:	niezapominajka (vergiss mich nicht)
Rumänisch:	nu mă uita (vergiss mich nicht)
Ungarisch:	Nefelejcs (vergiss mich nicht)
Kroatisch:	Majcine oci (Mutters Augen)
Holländisch:	vergeet-mij-niet
Schwedisch:	Förgätmigej
Dänisch:	Forglemmigej
Norwegisch:	Forglemmegei
Esperanto:	Neforgesomino
Italienisch:	Non-ti-scordar-di-mé (vergiss mich nicht)
Slowenisch:	Spominica (denk an mich oder vergiss mich nicht)
Japanisch:	Wasurenagusa (wasura:vergessen)

Vergissmeinnicht Verreibung

Die ganze Pflanze (Blüte, Samenansatz, Stängel, Blatt, Wurzelansatz, Wurzel)

Vor der Verreibung: Unruhe, Gedanken, den Augenblick mehr zu beachten

C1

1

Ungeduld, Abschweifen in die Zukunft, den weiteren Tagesablauf, Planung
Nicht auf den Augenblick konzentriert

Gedanken zu Helleborus und Ant. Tartaricum

Schwitzen, besonders im Gesicht

2

Die kleinen Dinge beachten
Abschweifen in die Zukunft, was ist ...
Aufgehen im Augenblick

Wärme, Schwitzen

Eile mit Weile

Die Vergissmeinnicht waren da, überall im Garten und du hast sie nicht gesehen.

Beachtung

Lass dich nicht verhärten in dieser harten Zeit
Bleibe ganz dabei, keine Eile

3

Sich selbst finden
Aneinander vorbeireden
Zeiteinteilung

Das Thema ist aber Beachtung

Alles zu seiner Zeit

Sich richtig herein begeben, den Rhythmus finden, im Rhythmus bleiben und nicht unterbrechen

Vergissmeinnicht - Myosotis

Hierzu der Bezug zu Tuberkulose, als sich nicht richtig hineinbegeben wollen. Die Verbindung zwischen Himmel und Erde in einem festen Rhythmus halten. Nicht ausweichen. Dabei, drin sein.

Immer wieder Impulse auszuweichen.

4

Im Rhythmus bleiben, sein.
Ganz im Augenblick aufgehen.

Vergissmeinnicht: Im Sinne von sieh mich, beachte mich, übergehe mich nicht, auch wenn ich klein und zart bin (unscheinbar), so bin ich doch eine wunderschöne Blume.

5

Widerstand mich jetzt, hier einzulassen.
Die Zukunft ist aber immer im Augenblick. Ohne den Augenblick gibt es nichts!
Es ist schwer den Augenblick ganz ...

Augenblick verweile, du bist so schön.

Meditation

Mexiko - Das wahre Blau von Anna Seghers, Blau und nichts als Blau

6

Ungeduld
Gründlich

„Dein Problem ist, dass Du nie richtig auf dieser Welt angekommen bist. Du hast Dich zwar damit abgefunden, auf ihr zu leben, aber nie Ja gesagt zu Deinem Da-Sein als Menschenkind auf dieser Erde.“

Zusammenfassung:

Den Augenblick beachten und sich darauf einlassen. Sich auf das Leben auf dieser Erde einlassen, ohne den Kontakt zum Himmel zu verlieren.

Ungeduld, Ausweichen, Zukunftspläne, Achtlosigkeit sind die alltäglichen entgegengesetzten Verhaltensweisen.

Relativitätstheorie: Auch die Zeit wird von der Bewegung beeinflusst. Zeitspannen erscheinen verlängert, wenn sich das beobachtete System am Beobachter vorbeibewegt. [Anm.: Was wir laufend auf der Erde erleben] Dies nennt man Zeitdilation. Berührt wird davon auch die Frage der Gleichzeitigkeit. Zwei Ereignisse, die an verschiedenen Orten in einem Bezugssystem gleichzeitig stattfinden, werden in einem anderen, relativ dazu bewegten System nacheinander beobachtet. [Anm.: Unsere Erfahrung des Nacheinander von Ereignissen auf der Erde] Auch Gleichzeitigkeit ist ein relativer Begriff; es gibt keine absolute Zeit.

C2

Zuvor: Ich habe das Gefühl die Verreibung zeitlich dazwischengequetscht zu haben. Ich bin unruhig und abgelenkt. Ob das die richtige Zeit ist?

1

Wärme, schwitzen

2

Abgelenkt

Ich habe mich im Leben in ein enges Zeitnetz begeben. Immer gibt es eine zeitliche Festlegung, ich bin darin gefangen.

Momo

Gefühl in der Zeit gefangen zu sein.

Ich erinnere mich an Gefühle vor der Verreibung nicht ge- und beachtet zu sein.

Beachtung erhalten

3

sehr abgeschweift

Bin bemüht mir eigene „Taten“ „positiv“ zu recht zu interpretieren.

Es wäre wertvoller die eigenen Gefühle und Motive unvoreingenommen und klar zu betrachten. So wie sie gerade sind.

4

Unkonzentriert, abgeschweift

ruhiger als zu Beginn

Immer wieder Impulse von Erreichen wollen erzwingen wollen)

Es geht um Offenheit und Klarheit zu sehen, was ist und dazu zu stehen.

Keine Vernebelung oder Umwege

Immer wieder abschweifen in Vergangenheit und Zukunft.

Es geht um den Augenblick.

Es ist ein unangenehmes Gefühl sich laufend vom Leben überprüfen, korrigieren zu lassen. Immer wieder erlebt man das Gefühl der eigenen Unzulänglichkeit, Fehlerhaftigkeit. Man ist Bewertungen ausgeliefert.

5

Das Gefühl sich immer wieder der Welt stellen zu müssen.

Wie fühlt sich der Augenblick an?

Er kann ganz „rund“ sein – vollkommen – ein Gefühl ohne Zerrissenheit und Sorge.

6

Es hat mir mehr Ruhe und Gelassenheit gegeben.

Zusammenfassung:

Klar und offen den Augenblick beachten, in ihm leben, so winzig klein er auch ist, ist er doch alles. Das ist, was wir nicht verstehen, zerrissen zwischen Vergangenheit und Zukunft. Wir begreifen nicht, dass alles nur ein Augenblick ist. Die Zeit ist unser Hilfsmittel ihn Stück für Stück zu erfahren. Unsere Gefühle erfahren die Stücke des Augenblicks und sie lassen uns wie von den Wellen des Meeres auf und ab bewegen. Sie zerreißen uns und sie hüllen uns ein. Wir schwimmen oben und genießen das Gefühl des Getragenseins und wir kämpfen mit den Wellen, die uns unter Wasser drücken. Wir können es nicht begreifen zugleich getragen zu werden und von den Wellen nach unten gedrückt zu sein.

Vor der C3 Verreibung: Ich fühle mich unter zeitlichem Druck. Kurz nach dem Aufwachen hatte ich ein klares Gefühl, daß es nach dem Frühstück ein guter Zeitpunkt für die nächste Verreibung wäre. Zwischenzeitlich bin ich voller Unruhe, unzufrieden und zerrissen.

Ich möchte vor der Mercuriusverreibung am Wochenende Vergissmeinnicht abgeschlossen haben. Ist Vergissmeinnicht eine Merkur-Pflanze, ein Mittler zwischen Himmel und Erde?

C3 Verreibung 9.30

1

Klarheit über die Zeit gewinnen. Abschweifen kann auch ein Sammeln im großen Augenblick sein. Alles ist jetzt.

2

Zeit ist Qualität.

Alles, was (noch) offen (zu lösen und zu leben) ist, kommt in den Augenblick. Das steht noch an. Das hast du noch zu leben. Hier sind noch Defizite. Dies ist das unangenehme Gefühl von Unzulänglichkeit, von Fehlerhaftigkeit. Es kommt immer wieder in den Augenblick, solange das Offene drängt, gelöst, gelebt zu werden. Du hast es zu lösen aus dem Netz der Verstrickungen, der Gefangenschaft in der Unerlöstheit.

Das Vergissmeinnicht erinnert es. Du kannst es nicht vergessen, es gehört in den Augenblick.

Dieser unendliche Augenblick. Zeit ist Qualität herausdifferenziert aus dem Allumfassenden.

Solange du das noch nicht Gelöste zudeckst, nicht sehen, nicht wahrnehmen, nicht wahrhaben willst, solange bedrückt es dich.

Viel Bedrückendes kommt in mir hoch. Ich soll es leben und erlösen. Es ist noch offen.

3

Verschleimung ist auch ein Überdecken. Die Konfrontation wird von einer Schleimschicht gepuffert. Alles ist nur gefiltert durch diese Schleimschicht wahrnehmbar.

Die Verschleimung der Lunge „dämpft“ den Kontakt zur Welt. Die Luft kommt nicht richtig heran. Der Schleim verkleistert alles. Er ist ein Schutz und auch ein Hindernis. Das, was jetzt nicht richtig herankommt, muss später noch gelebt werden. Es ist nur verdeckt nicht verschwunden.

Schleim ist wie ein Zeitverzerrer. Vergissmeinnicht kann diese Verzerrung entfernen.

4

Lichtgeschwindigkeit

Alles ist im Augenblick. Alles ist gleichzeitig. Die Masse wird bei Lichtgeschwindigkeit unendlich.

Wir Menschen besitzen eine Geschwindigkeit, die uns ein Nacheinander erleben lässt. Wir sind abgebremst, haben Masse erhalten, um in der Zeit zu leben.

Dafür steht auch unsere „aufrechte“ Position in der Schwerkraft. Wir verbinden Himmel und Erde in dieser Position. Hierfür halten wir in der Bewegung inne. Wenn Tiere innehalten, nehmen sie oft so eine aufrechte Haltung ein. Wir sind aufmerksam für die kommenden Ereignisse.

5

Schlechtes Gewissen ist ein Ausdruck mit seiner Zeit nicht im Reinen zu sein.

6

Schuld ist ein Ausdruck von noch zu Lösendem, das in den Augenblick reicht. Es ist schwer in der Zeit zu leben, doch ohne sie wäre alles für uns unfassbar

Zusammenfassung

Wir leben in der Zeit. Wir kennen Vergangenheit und Zukunft. Beides drängt in den Augenblick und prägt ihn. Wir leben in einem Nacheinander. Alles, was in der Vergangenheit noch nicht gelöst wurde, ragt in den Augenblick als noch zu Lösendes. Es lastet auf uns und wir kommen erst weiter, wenn all unsere Versuche nicht wahrzunehmen, zu verdecken gescheitert sind.

Alles Gelebte und Erkannte schafft uns die Freiheit, der zu sein, der wir schon immer waren, in vollem Bewusstsein.

Vergissmeinnicht zeigt uns, dass nichts vergessen werden darf. Allem gehört unsere Aufmerksamkeit und Beachtung.

Realitätstheorie:

Die Relativitätstheorie zeigt, dass die Masse eines Körpers mit der Geschwindigkeit wächst. Steigert man die Geschwindigkeit immer weiter (bis zur Lichtgeschwindigkeit), so strebt die Masse gegen unendlich. Albert Einstein erkannte, dass zwischen der Masse und der Energie eines Körpers ein Zusammenhang besteht. Gesamtenergie und Masse eines Körpers sind zueinander proportional. $E = m \times c^2$

Für einen mit Lichtgeschwindigkeit bewegten Beobachter würden alle räumlichen und zeitlichen Abstände auf Null zusammenschrumpfen.

Der Gang einer Uhr wird nach den Erkenntnissen der allgemeinen Relativitätstheorie nicht nur von der Bewegung beeinflusst, sondern hängt zusätzlich von dem Gravitationsfeld ab, in dem sie sich befindet. Eine Uhr verlangsamt den Gang in der Nähe großer Massen. Auf der Erde gehen Uhren daher in der Höhe schneller.

Die Pflanze zwischen Himmel und Erde:

„Weshalb vermag sich das Leben auf der Erde trotzdem zu halten? Dies ist einzig und allein den grünen Pflanzen zu verdanken! Bei den Assimilationsvorgängen (die am Tage neben der Pflanzenatmung und stärker als diese ablaufen) entwickelt die Pflanze mit dem Sonnenlicht eine biochemische Kraft, welche das Kohlendioxid aus seinem mineralisierten (oxidierten) Zustande zu reduzieren vermag, sodass eine Fülle von Stoffen entstehen kann. Die Art und Weise, wie dies geschieht, zeigt bildhaft, was vorliegt: Im Pflanzenblatt begegnen sich Irdisch-Stoffliches (Kohlendioxid und Wasser von unten) mit Kosmisch-Unstofflichem (Sonnenlicht von oben), und beide wirken zusammen. Man kann also allgemeingültig sagen.: Leben ist immer ein Zusammenwirken von Erden- und Himmelskräften. (Aus: WELEDA Nachrichten Heft 210, 1998)

Licht (Lichtgeschwindigkeit) wird zu Masse und erfährt damit Erleben in der Zeit. Die Masse hat Geschwindigkeit verloren und kann nun ein Nacheinander erleben.

Relativitätstheorie:

Die Zeit eines schnell bewegten Gegenstandes vergeht für den ruhenden Beobachter langsamer als für einen mitbewegten Beobachter. Zugleich verkürzen sich die in die Bewegungsrichtung fallenden räumlichen Abmessungen des bewegten Gegenstandes gegenüber der vom mitbewegten Beobachter gemessenen Länge.

Vergissmeinnicht - Myosotis

Vor der Verreibung:

Wieder unruhig. Das Gefühl von Gefangensein. Gedanken an die Zukunft.

C4

1

Nachdenkliche Stimmung.

Um was geht es?

2

Vergiss mein nicht

Sonne, helles Licht, blauer Himmel, Lebensmut

3

Was ist mein?

Mein Inhalt, mein Kern, mein Wesentliches

Vergiss es nicht. Nimm es wahr, **als wahr**, beachte es.

Es geht nicht mehr um das Drumherum.

Das Unscheinbare, das ist und nicht scheint.

4

Was haben die Elfen zu sagen? So unsagbar zart und fein.

Es gibt Verzweiflung, große Verzweiflung.

Was ist es? Das, was du beachten sollst.

5

Während der ganzen Verreibung ist mir warm und ich schwitze.

Wärme

Die Stimmung ist nachdenklich.

Einfach lernen das Unscheinbare, Kleine, so Wertvolle wahrzunehmen, zu beachten, zu respektieren.

Nicht darüber hinwegzugehen. Es ist so wesentlich.

6

Es gibt keine Antwort was mein ist. Es geht darum zu beachten, nicht zu übergehen, nicht zu überdecken. Gerade das Kleine zu sehen, das Unscheinbare, sonst gibt es kein Vorwärtskommen. Dafür habt ihr die Zeit. Nutzt die Zeit. Gerade im Kleinen befreit ihr euch aus der Gefangenschaft, den Verstrickungen in die Zeit.

Zusammenfassung:

In der Verreibung zur C4 hat eine Konzentration auf das Unscheinbare und gleichzeitig Wesentliche stattgefunden. Es gab keine großen Zusammenhänge mehr, nichts Dramatisches und nichts Peripheres. Es geht um den Augenblick, die Kleinheit zu beachten und nicht zerrissen zwischen Vergangenheit und Zukunft zu stehen.

Vor meinem geistigen Auge sehe ich die Elfen zwischen dem Vergissmeinnicht und den übrigen Wiesenblumen in der Sonne. Zart, fast durchsichtig werden sie von der Sonne beschienen, deren Strahlen sie durchdringen.

Es geht um den Augenblick

Der Augenblick ist in der Zeit das Fenster zur Ewigkeit

C5 Verreibung

Vor der Verreibung fühle ich mich erstmal unter Zeitdruck, was sich dann aber bessert.

Es ist sehr warmes Wetter.

1

Viele Gedanken an zukünftige Planungen und vergangene Ereignisse. Das Schaben fällt mir, wie während der gesamten Verreibung schwer.

Starke Konzentration auf das Sein. Ich bin – hier und jetzt – absolut.
Ich bin die Verbindung von Himmel und Erde.

2

Alles ist.
Kleine Pflanzen können bis in den Himmel wachsen.

Erotische Bilder – Aufgehen im Augenblick – Vereinigung, dann gibt es nur das Hier und Jetzt – wunderbarer Augenblick. Wie ein Sog zieht dich die Frau zu sich. Ganz vollkommen da sein, ohne Wenn und Aber, gestern und morgen.

Zitat aus einem Skript von mir über den Zeitbegriff (1982): „Die Zeiterfahrung der Jäger und Sammler Kulturen ist naturgebunden, wie ihr gesamtes Leben vom Rhythmus der Natur bestimmt ist. Ihr Verhältnis zur Umwelt ist ohne Distanz und so fehlt Ihnen auch die Möglichkeit in größerem Umfang manipulativ mit den Objekten umzugehen. Alle Veränderungen unterliegen letztendlich mystischen Kräften. Also ist auch die Zeit ein Ausdruck metaphysischer Abhängigkeit und in keiner Weise von diesen oder den Objekten selbst zu trennen. Das Zeitbewusstsein ist „occasional“, eine erlebte Folge kontinuierlicher, nicht beeinflussbarer, willkürlicher Ereignisse.

Die Zeiterfahrung ist darauf beschränkt, ob etwas jetzt oder nicht jetzt geschieht, wobei das Jetzt in einer großräumig-zeitlichen Betrachtung eine starke Ausweitung hat. „

3

Es ist sehr schwer zu verstehen. Ich fühle mich erschöpft. Es einfach sein lassen.

Menschsein, Pflanzensein

Hier sind die Grenzen. Es übersteigt mein Vermögen, hier tiefer zu verstehen.

Wir Menschen sind in der Schwerkraft, in der Zeit. Pflanzenwelt, Menschenwelt, es geht um etwas Anderes.

Wie ist das, wenn der Mensch wie in der Pflanzenwelt lebt? Bewusstsein wie im Schlaf?

So Vieles, was wir Menschen nicht verstehen.

Vergissmeinnicht ist für Menschen, die wie in der Welt der Pflanzen leben.

Wie ist das? Auf der Erde in der Schwerkraft, im Raum, aber doch wie in der Ewigkeit, zeitlos, immer voller Weisheit und doch ohne verstandesgemäßes Verstehen. Eingebettet in einen großen Sinn, aufgehend im großen Sinn, nicht individuell und doch da, als einzelne Pflanze, nur dem Ganzen verpflichtet.

Welche Menschen sind das?

Menschen, die ihre Individualität auf der Erde nicht gefunden haben, die eingebettet nur im Ganzen leben. Menschen, denen zum Menschsein der Schritt des Hierseins in Zeit und Raum fehlt.

Einerseits im Augenblick, in einem langen, ausgedehnten, ewigen Sein
Andererseits aber nicht im Hier und Jetzt im Augenblick zwischen Vergangenheit und Zukunft

Erkenntnisfetzen über die Pflanzen- und Menschenwelt

Es ist gut die Schritte, die in diese Richtung möglich waren, gemacht zu haben. Das Medikament hat jetzt auch die größere Perspektive und kann so aus dieser übergeordneten Sicht auf das Wesentliche des Menschen wirken.

C40(5) Verschüttelung

Große Wärme

Konzentriert, abwesend

Zeitgefühl fehlt, sehr im Augenblick

Gibt Trost

Feierlich (ähnlich wie Helleborus)

Gedanken an die Fee

Die Vergissmeinnicht Fee und das Baldrianlämmlein

„Doch unter all diesen herrlichen Frühlingsboten, gab es eine Blume, die das Mädchen ganz besonders liebte. An und für sich war es eine unscheinbare Blume. Damals wuchs sie noch überall auf den Wiesen. Es war das Vergissmeinnicht. Fünf runde Blütenblätter, die im hellen Blau des Himmels strahlen, umgeben den gelben Mittelpunkt des Vergissmeinnicht.

Etwas ganz Besonderes ging von dieser Blume aus, ein Geheimnis, musste es sein, das wusste das Mädchen irgendwie. Nur wie konnte sie nur dahinterkommen. Es schien, als würde die Blume immerzu flüstern: „Vergiss mein nicht, vergiss mein nicht, vergiss mein nicht.“

...

„Sie kniete sich auf den Waldweg, um die Blume genauer zu betrachten. Die Blütenblätter leuchteten im hellen Blau des Himmels. Während sie schaute, entstand plötzlich ein stärkeres hellblaues Strahlen. Es umgab sie vollkommen, hüllte sie vollkommen ein. Und berührte sie auf wunderbare Weise im Herzen. „Ja, ja da staunst du“, hörte sie plötzlich eine liebevolle Stimme sagen. Sehr lieblich klang diese Stimme, doch bei diesem Sprechen war etwas Besonderes dabei. Diese Stimme hörte sie nicht über die Ohren, so wie das Zwitschern der Vögel hörte, nein diese Stimme vernahm sie auf andere Weise.“

...

“Grüß Gott, darf ich mich vorstellen: Ich bin es, die Vergissmeinnicht Fee.“ Ich wohne in jeder dieser Blumen, wo immer sie auch blühen auf der Wiese oder im Wald. Doch ebenso wohne ich bei dir. Ich wohne in deinem Herzen, dem liebevollsten und wunderbarsten Ort, ich bewache und beschütze ihn. Ich wohne im Herzen eines jeden Menschen und beschütze diesen wunderbaren Ort. Ist ein Mensch traurig, weil er glaubt, man hätte ihn vergessen, so darf er mich rufen. Er wird sodann einen Trost erfahren, dass er nie, nie vergessen wird, es wird ihm bewusst, dass er einzigartig ist. Ich darf den Trost übermitteln, dass er nie vergessen wird. Sollten ihn Menschen vergessen haben, die er einmal kannte, so wird er trotzdem Trost finden, da ich die Verbundenheit der Herzensliebe übermitteln darf, die alles Leben verbindet.“

Aus: Doris Walz, Die Vergissmeinnicht Fee und das Baldrianlämmlein, Raphael Verlag, 1996

Erste Erfahrungen mit Vergissmeinnicht

Ich habe zwei Gaben C41(5) innerhalb einer Woche genommen. Deutlich war eine Beruhigung von Zeitdruck und Unruhe festzustellen. Alles geschah mit mehr Gleichmut und mehr innerer Geduld. Das Gefühl Unerledigtes müsste noch erledigt werden, hat an Bedeutung verloren. Die Träume beschäftigten sich mit vielen „Alltäglichkeiten“ aus der Vergangenheit, wobei Menschen auftauchten, die ich eher vergessen hatte. Insgesamt gab mir Vergissmeinnicht ein Gefühl von Zuversicht und das alles seinen richtigen Gang geht. Zugleich wurden auch Belastungen aus der Vergangenheit, die in die Gegenwart hereinragen, bewusster und weniger dominierend. Sehr viel bewusster wurde hierbei der Gegensatz zwischen der Pflicht zur Sicherung der materiellen Notwendigkeiten und anderen Zielen auf der Erde.

C6

Der Augenblick
zeigt nicht nach vorn, weist nicht zurück,
enthält vielmehr die ganze Zeit,
enthält so auch die Ewigkeit.

Frei soll er sein, frei in der Welt,
ohne Schatten, unverstellt.

Behinderung ragt in den Augenblick, verstellt den Augenblick, macht ihn unfrei
und soll gelöst werden.

Goethe hat den Urtyp, den Archetyp der Pflanze (Blume) gesucht. In der C6 begegnest du auch immer diesem Urtyp. Es sind auch im Menschen Anteile davon.

(Unter der Urpflanze versteht man seit Goethe das Urbild der höher organisierten Gewächse (Samenpflanze))

Doch ihr Menschen richtet eure Geschlechtsorgane der Erde zu, wir Pflanzen der Sonne. Wir Pflanzen holen mit unserer Oberfläche direkt die Sonne. Ihr Menschen holt sie über uns und die Erde. Wir Pflanzen holen den Kohlenstoff aus der Luft, nie aus der Erde. Ihr Menschen holt den Kohlenstoff aus der Erde, aus dem Leben der Tiere und Pflanzen.

[Die Wasserpflanzen haben eine besondere Stellung]

So sind die Pflanzen nicht vom Licht getrennt, wie ihr Menschen und die Tiere. Deshalb müsst/könnt/dürft ihr leiden. Wir Pflanzen leiden nicht. Deshalb sind wir für euch Menschen eine Quelle großer Harmonie.

Auch ihr Menschen trägt die Urpflanze in euch. Diese können wir Pflanzen in Harmonie bringen. Denn das ist eine der Voraussetzungen für eure Entwicklung und euer Wohlbefinden. Hier können wir Pflanzen zu euch sprechen; unsere Geschwister in euch ansprechen, die das Leben in euch im Gleichgewicht halten.

Sucht diese Urpflanze in euch. Der „Sündenfall“ heißt auch, sie verlassen zu haben; in Bereiche vorgestoßen zu sein, die über sie hinausweisen. Es sind die Früchte, die darüber hinausweisen – euch eine Ahnung geben.

Diese Passage weist auf die Frucht des Baumes der Erkenntnis hin. Diese Frucht hat die Ahnung über das pflanzliche Dasein (Bewusstsein) hinaus vermittelt. Im Zustand der Urpflanze herrscht Harmonie.

Alle Pflanzenarzneien (homöopathisch hergestellt) bringen euch in Bezug zur Urpflanze in euch: Dabei jeweils mit dem Aspekt, den die jeweilige Pflanze lebt. Jetzt sind wir bei Vergissmeinnicht. Es kann euch helfen, dieses Vergessene wiederzuerkennen. Denn alles Vergessene muss für euch Menschen bewusst werden. Die Welt ist voller Freude, wenn ihr euch an eure Urpflanze erinnert. Dann wisst ihr auch von euren Wurzeln in der Schöpfung (in Gott).

Wir Pflanzen leiden nicht und doch kennen wir die Liebe und die Freude. Sie ist unsere Harmonie mit der Schöpfung. Wenn ihr eure Urpflanze erkennt, werdet ihr auch diese Harmonie erleben. Der Aspekt von Vergissmeinnicht wird immer wieder versuchen euch zu erinnern.

Mein Kommentar:

Ich freue mich sehr über diesen Dialog. Vieles, was mitschwingt, verstehe ich intellektuell nicht und kann es auch nicht in Worte fassen. Aber die Begegnung freut mich. Die Erinnerung scheint auch (oder überwiegend?) auf einer nicht mental bewussten Ebene stattzufinden. Die Gefühle und Empfindungen sind sehr bewusst: viel Freude, Vitalität, harmonischer Körpertonus, Gewissheit.

2

Vergissmeinnicht ist ein Aspekt der Pflanze. Wir Pflanzen sind auf höherer Ebene viel mehr eins als ihr Menschen. Bereits auf der Ebene der C2 gehören wir zum großen Ganzen. Da sind wir eins mit vielen Seiten. Ihr seid hier ganz verstreut.

In eurer Urpflanze seid ihr aber hier auch vereint. Ihr könnt euch dann als Ganzes spüren. Eure Urpflanze lässt euch fest verwurzelt sein, ihr gehört dann dazu – unabänderlich. Die Zugehörigkeit lässt sich spüren, fühlen: Familie, Heimat, Ethnie, Menschheit – fühlt eure gemeinsamen Wurzeln. Erkennt euch!

Mein Kommentar:

Ich fühle mich angestrengt. Das ist richtig an die Grundstruktur gerichtet, die bisher unbewusst vorhanden war und nun spüre ihre Erschöpfung über die stete Aufgabe der Verwurzelung im Ganzen. Es geht hier körperlich über den Tonus, die nicht knöcherne tragende Struktur (wie bei der Pflanze), den Wasserhaushalt, Spannung und Entspannung. Mir ist warm und ich schwitze.

3

Erinnern ist für euch Menschen ein geistig mentaler Vorgang. Hier kommen wir zu dem Wirkfeld von Vergissmeinnicht. Ihr sollt euch mental erinnern. Dafür steht mein Blau – eure Herkunft. Erkennt euch eurer Herkunft. Erkennt euch eurer Ausbildung, an alles, was euch gebildet hat.

Bild:

Im Dasein des Diesseits erhalten wir die Möglichkeit alles, was wir bereits sind (im Jenseits), Stufe für Stufe in seiner Ausbildung zu erleben. So befinden wir uns im Diesseits immer in einem Augenblick: einer Momentaufnahme des Bildungsprozesses, von uns selbst. Die (höhere) Seele erlebt in ihrem menschlichen Dasein somit den Prozess des Werdens dessen, was sie ist.

Behinderung gibt dabei die Chance, Aspekte, die im nicht behinderten Leben nicht zugänglich wären, als Entwicklungsschritte wieder zu erinnern. Vieles, das wir im Ablauf unseres diesseitigen Lebens erfahren haben, kann aus unserem Augenblick wieder verloren gehen und muss neu erinnert werden. Diesem Prozess dient die Behinderung. Es geht um grundlegende Prozesse, die neu in das Erleben aktiviert werden, um am Ende bewusst präsent zu sein.

Vergissmeinnicht ist die Kraft, diese Erinnerung zu fördern: Was ist hier „wieder“ zu erleben? Es geht um „eigentlich“ in der diesseitigen Entwicklung Gelebtes, das aus bestimmten Gründen noch einmal ausdrücklich, über ein erneutes Eingehen in diesen Aspekt in die Erinnerung gebracht werden soll. Deshalb ist eine Behinderung, wie es der Name sagt, ein Zustand „relativ“ zu einem „normalen“.

Hierbei können verschiedene Arzneien (homöopathisch) helfen, die zu diesem Aspekt einen Bezug haben. Vergissmeinnicht kann diesen Prozess grundsätzlich fördern. Daher kommt auch der bekannte Bezug der Vergissmeinnicht Arznei zu den Atmungsorganen. Es geht um die Konfrontation mit dem Element Luft; dem geistig bewussten Prozess der Erkenntnis.

Alle Menschen haben Behinderungen, die bereits Gelebtes in die Erinnerung bringen. Ab einer gewissen Stufe ist es ein lebensbestimmender Aspekt.

Indem Vergissmeinnicht euch ganz allgemein an eure Herkunft erinnert, schafft es eine Basis für die Auseinandersetzung mit den schwierigen Bereichen, auf die die Behinderung verweist und stellt diese in den Gesamtprozess der Erinnerung vor euer Bewusstsein.

Mein Kommentar:

Ich fühle mich am Ende des 3. Abschnitts klar und ernüchtert. Ich sehe die Schwierigkeiten im Leben, die dieser Bewusstseinsprozess bedingt. Es gibt mehr Klarheit, dass Behinderung ein schwieriger Entwicklungsschritt ist, der uns „zurückstuft“, um für die kommenden Schritte bereit zu sein.

Ich verstehe jetzt auch besser mit welcher Kraft und Entschlossenheit Behinderungen gelebt werden. Eine Entschlossenheit, diese Lebensschritte einer Lösung zuzuführen, die unseren ganzen Respekt verlangt. Ich hoffe auf die Kraft von Vergissmeinnicht, uns den Weg zu weisen.

4

Das ist die Stufe (4), die euch ganz auf eure Herkunft verweist.
Wäre das die richtige Verreibungsstufe für die Vergissmeinnicht Arznei?
Es ist die Frage, was ihr erreichen wollt.

Vergissmeinnicht aus dem C6-Pol könnte euch ganz anders verstärken. Das wird dann „gut“ sein, wenn die Umstände (Liebe, andere homöopathische Arzneien) diese Verstärkung erlauben.

Das muss jeder für sich selbst entscheiden! Die Problematik ist, Bewegung auszulösen, für die es keinen Raum geben mag. Das gilt für alle Arzneien, die die C4 überschreiten: Sie können Bewegung erzeugen, doch die Frage ist, ob die Umstände so sind, dass diese Bewegung auch möglich ist? Das kann für euer Empfinden auch sehr dramatisch werden. Es kann vieles sprengen, wobei ihr dann „überfordert“ seid. Jeder soll selbst kritisch über seine Erfahrungen Rechenschaft ablegen. Was ist passiert? War es „zu viel“?

Die C4 ist nie „zu viel“. Aber sie mag von euch im Leben genau das fordern, was ihr zu lösen bereit seid. Es bleibt bei der Aufgabe eurer Seele. Auch das mag schwer zu tragen sein. *(Das heißt auch, dass das Verharren in dem Zustand, wie es die C4 sicherstellt, schwer zu ertragen*

sein mag und eine Arznei höherer Ebene hier Bewegung bringen kann.) Deshalb ihr müsst selbst entscheiden. Welchen Raum gibt es für die Kräfte?

Mein Kommentar:

Auf der 4. Stufe wird für mich deutlich, es bedarf einer tiefen Entfaltung der Liebe, um die Lebenskräfte in für uns akzeptablen Bahnen zu halten. Es gibt hier aber keinen Maßstab und keine Empfehlung. Außer: In der C4 bleiben wir bei uns.

Höhere Stufen der Arznei können, wenn sie „zu viel“ sind, spätere „Behinderung“ bedingen, weil dieser Ausdruck der Lebenskraft nicht mehr „verarbeitbar“ war. Sie können aber auch bewegen, was unbewegbar schien und in uns große Entwicklungsschritte fördern.

5

Die Entscheidung C5/C6 verriebene Arzneien einzusetzen, ähnelt der Entscheidung über das Leben, die Lebensaufgabe vor der Inkarnation. Solche Entscheidungen zu treffen, bedarf der Reife. Das heißt nicht, dass ihr dies nicht machen sollt. Denn es sind ja auch Beiträge für die Entwicklung der gesamten Menschheit. Einzelne werden hier Entscheidungen treffen. Doch trifft sie mit Bewusstsein, nicht leichtfertig, entzieht euch aber auch nicht.

Vergiss mein nicht

Erinnerung, was ihr schon seid,
im Augenblick der Ewigkeit,
scheint paradox in dieser Welt,
die die Zeit ins Leben stellt.

Im Augenblick ist alles Sein,
doch für's Bewusstsein viel zu klein.
Dieses sucht den steten Lauf,
das Für und Wider, ab und auf.

Es braucht Aspekte zum Betrachten,
es will Gesichtspunkte beachten,
wie kommt es denn, dass dies so ist,
wofür spricht, was man erblickt.

Es gibt so vieles zu verstehen,
zu hören, fühlen und zu sehen.
Wie bildet sich das Ganze nun,
welche Teile Dienst hier tun?

Auch das Bewusstsein selbst muss wachsen,
es gibt so manches zu beachten.
Wie soll ich denn die Welt begreifen,
wenn ich doch selber muss erst reifen.

Vergissmeinnicht - Myosotis

Da spricht zu uns Vergissmeinnicht,
spricht leise aus der Pflanzen Sicht,
beachte, was dich hier umgibt,
beachte mich den Augenblick.

Alles ist in ihm verborgen,
das Gestern, Heute und das Morgen,
so klein er scheint,
er doch vereint,
das Sein und die vergänglich Zeit.